

Ordinarius in Quinta A: Herr Fischer.
Ordinarius in Quinta B: Herr Penske.

I. Religion. Die biblische Geschichte des A. T. im Zusammenhange und mit steter Rücksicht auf das Erlösungswerk, bis zur Theilung des Reiches. Auswendig gelernt resp. wiederholt sind: das erste Hauptstück, das Verzeichniß der Bücher des A. T., eine große Zahl von Bibelsprüchen und 4 Kirchenlieder. 3 Stunden. In der Bibelfunde ist das Sonntagsevangelium erklärt und die übrige Zeit zum Lesen aus den 4 Evangelien benutzt worden. — 4 Stunden. Herr Koch und Herr Bamler.

Schulnachrichten.

II. Deutsch. Lesen in Sieck's erstem Lesebuche, verbunden mit stofflichen und grammatischen Uebungen. Die reguläre, starke und schwache, Declination und Konjugation und die Hauptsachen aus der Rektionlehre des einfachen Sazes. Recitirversuche. Orthographische Uebungen. Wesentlich eine Erzählung als Aufsatz. — 7 Stunden. Herr Koch und Herr Bamler.

A. Lehrverfassung.

Da die Penfen der drei Vorbereitungsclassen auch im verflossenen Schuljahre keine Abänderungen erlitten haben, so erwähnen wir auch dieß Mal nur, daß Herr Hoffmann das Ordinariat in IA, Herr Ahrendts in IB, Herr Raue in der zweiten und Herr Baldow in der dritten Klasse bekleidet hat.

Sexta.

Ordinarius in Sexta A: Herr Koch.

Ordinarius in Sexta B: Herr Bamler.

1. Religion. Die biblische Geschichte des N. T. im Zusammenhange und mit steter Rücksicht auf das Erlösungswerk, bis zur Theilung des Reiches. Auswendig gelernt resp. wiederholt sind: das erste Hauptstück, das Verzeichniß der Bücher des N. T., eine große Zahl von Bibelsprüchen und 4 Kirchenlieder. 3 Stunden. In der Bibelfunde ist das Sonntagsevangelium erklärt und die übrige Zeit zum Lesen aus den 4 Evangelien benutzt worden. — 4 Stunden. Herr Koch und Herr Bamler.

2. Deutsch. Lesen in Sieck's erstem Lesebuche, verbunden mit stofflichen und grammatischen Uebungen. Die reguläre, starke und schwache, Declination und Konjugation und die Hauptsachen aus der Rektionlehre des einfachen Sazes. Recitirversuche. Orthographische Uebungen. Wesentlich eine Erzählung als Aufsatz. — 7 Stunden. Herr Koch und Herr Bamler.

3. Französisch. Die ersten 20 Lektionen aus dem ersten Kursus des Lehrbuches von Plötz und avoir und être in allen Redeweisen. — 3 Stunden. Herr Hoffmann.

4. Formenlehre und Zeichnen. Geradlinige Figuren, später in Verbindung mit der Kreislinie, zuletzt mit leichten Verzierungen aus freier Hand, nach Vorzeichnungen an der Schultafel. Besprechungen über Linien, Winkel, Flächen, die Kreislinie nicht ausgeschlossen. — 2 Stunden. Herr Ludwig.

5. Rechnen. Die vier Grundrechnungsarten mit ungleich benannten Zahlen, im Kopfe und auf der Tafel. Zeitrechnung. Vorübungen zum Rechnen mit Brüchen. — 4 Stunden. Herr Koch und Herr Bamler.

6. Geographie. Die wichtigsten geographischen Vorbegriffe. Die Provinz Brandenburg, speciell der Frankfurter Regierungsbezirk. — 2 Stunden. Herr Bamler.

7. Schönschreiben. Wiederholung der Grundformen der deutschen und lateinischen Schrift. Uebung an ganzen Sätzen. — 4 Stunden. Herr Koch.

8. Singen. Stimm- und Gehörbildung und Einübung von einstimmigen Chorälen und Kinderliedern. — 2 Stunden. Herr Kantor Melcher und Herr Penske.

Q u i n t a.

Ordinarius in Quinta A: Herr Fischer.
Ordinarius in Quinta B: Herr Penschke.

1. Religion. Geographie von Palästina. Messianische Stellen des N. T. Das Leben Johannes des Täufers. Das Leben Jesu. Die Reihenfolge der biblischen Bücher. Die drei ersten Hauptstücke des Luther'schen Katechismus. Vier Kirchenlieder. — 2 Stunden. Herr Dr. Labrasch und Herr Dr. Nöldechen.

2. Deutsch. Orthographische Uebungen. Wöchentlich ein Aufsatz (Nacherzählungen; Darstellung von leichten epischen Produkten in ungebundener Rede). Recitrübungen. Lektüre des Lehmann'schen Lesebuches mit grammatischen und stofflichen Uebungen. Grammatisches Pensum: Befestigung in der gesammten Formenlehre. — Zusammen 5 Stunden. Herr Dr. Labrasch und Herr Penschke.

3. Latein. Die gesammte regelmäßige Formenlehre, nach der Schulgrammatik von D. Schulz, welche in allen Klassen der Anstalt beim lateinischen Unterrichte benützt wird, eingelehrt und an Blume's Lesebuche eingeübt. — 4, seit Neujahr 5 Stunden. Herr Fischer und Herr Dr. Nöldechen.

4. Französisch. Aus dem ersten Kursus des Lehrbuches von Plötz die Lektionen 1—70, resp. 73. — 4, seit Neujahr 3 Stunden. Dieselben.

5. Geometrie. Einleitung und die Longimetrie, nach Richter's Leitfaden. — 2 Stunden. Herr Dr. Labrasch.

6. Rechnen. Die Rechnungsarten mit Brüchen, im Kopfe und schriftlich. — 3 Stunden. Herr Dr. Labrasch und Herr Penschke.

7. Naturbeschreibung. Das Nothwendige aus der Terminologie der Phanerogamen, erläutert an Pflanzen und Zeichnungen. In ähnlicher Weise das Unentbehrliche aus der Terminologie der Säugethiere. — 2 Stunden. Herr Penschke.

8. Geographie. Die wichtigsten Vorbegriffe. Deutschland im Aufriß, genauer das preussische Vaterland, nach Daniel's Leitfaden. — 2 Stunden. Herr Dr. Labrasch.

9. Geschichte. Cyrus. Alexander. Cäsar. Karl der Große. Columbus. Luther. Karl XII. Friedrich der Große. — 2 Stunden. Herr Fischer und der Direktor.

10. Schönschreiben. Uebungen theils nach Vorschriften an der Wandtafel, theils nach Vorlegeblättern. — 2 Stunden. Herr Koch.

11. Zeichnen. Ornamente aller Art, nach Vorzeichnungen an der Wandtafel. Einübung der bei denselben vorkommenden planimetrischen Konstruktionen. — 2 Stunden. Herr Ludwig.

12. Singen. Notenschrift. Die Dur-Tonleitern. Dreißübungen. Zweistimmige Lieder und Choräle. — 2 Stunden. Herr Kantor Melcher und Herr Penschke.

Q u a r t a.

Ordinarius in Quarta A: Herr Riedel.

Ordinarius in Quarta B: Herr Dr. Neuscher.

1. Religion. Das Evangelium des Lukas und die Sonntagsepisteln gelesen und erklärt. Das vierte und das fünfte Hauptstück und vier Kirchenlieder besprochen und eingelehrt, die drei ersten Hauptstücke wiederholt. — 2 Stunden. Herr Dr. Nöldechen.

2. Deutsch. Lektüre des Lehmann'schen Lesebuches, mit stofflichen und grammatischen Besprechungen; die letzteren über die Satz-namentlich die Rektionslehre. Alle 14 Tage ein Aufsatz erzählenden oder beschreibenden Inhalts, anfangs nach vorgelesenen Mustern, später eigene Arbeiten.

Gedichte aus dem Lesebuche besprochen, auswendig gelernt und vorgetragen. — 4, seit Neujahr 3 Stunden. Herr Riedel und Herr Dr. Reuser.

3. Latein. Die gesammte Formenlehre eingelernt, resp. wiederholt und durch Uebersetzung aus dem ersten Theile des Lesebuchs von Blume befestigt. Die einfachsten Kasusregeln, die Präpositionen, der ablativus absolutus und accusativus cum infinitivo an demselben Lesebuche eingeübt. Schriftliche Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen in's Lateinische. — 5, seit Neujahr 6 Stunden. Herr Dr. Nöldechen und Herr Oberlehrer Dr. Emsmann.

4. Französisch. Einüben der unregelmäßigen Verben. Aus dem zweiten Theile des Lehrbuchs von Plötz die ersten 23 Lektionen. Wöchentlich ein exercitium oder ein extemporale. Lektüre aus dem ersten Theile des Lesebuchs von Lübecking. — 4 Stunden. Herr Riedel und Herr Dr. Reuser.

5. Mathematische Disciplinen.

a. Geometrie. Gründliche Wiederholung des Quintanerpensums und die Kongruenz der Dreiecke, nach Richter's Lehrbuche. — 2 Stunden. Herr Riedel.

b. Arithmetik. Einfache und zusammengesetzte Zahlen. Zerlegung der Zahlen in ihre Primfactoren; die Sätze über das Aufgehen der Zahlen und über das größte gemeinschaftliche Maas. Die gemeinen Brüche, die Decimalbrüche, die Proportionen. — 2 Stunden. Derselbe.

c. Praktisches Rechnen. Wiederholung der Bruchrechnungen. Uebung im Lösen von einfachen Regelbeträufgaben, mit direkten und indirekten Verhältnissen, mit und ohne Anwendung von Proportionen. Anwendung des Erlernten auf die Zinsrechnung. — 2 Stunden. Herr Dr. Labrasch.

6. Naturbeschreibung. Im Sommersemester 20 Pflanzen nach dem Linne'schen System durchgenommen. Das Linne'sche System. Im Wintersemester: Zoologie. Aus jeder Ordnung der 4 Klassen der Wirbelthiere einzelne Repräsentanten nach ihren wesentlichen Merkmalen beschrieben. — 2 Stunden. Herr Pensche.

7. Geographie. Die Hauptbegriffe aus der mathematischen und physischen Geographie. Europa, specieller Deutschland und Preußen, nach Daniel's Leitfaden. — 2 Stunden. Herr Dr. Reuser.

8. Geschichte. Vaterländische Geschichte, nach dem Leitfaden von Hahn. — 2 Stunden. Derselbe.

9. Schönschreiben. Uebung in der deutschen und lateinischen Kurrentschrift zur Gewinnung einer selbstständigen und gefälligen Handschrift. Die Vorgeübteren haben sich auch in der Frakturschrift versucht. — 1 Stunde. Herr Pensche.

10. Zeichnen. Umrisse von Arabesten, Pflanzen, landschaftlichen Gegenständen und den Theilen des menschlichen Kopfes. Einzelne Schüler der Klasse gehen auch über das Pensum der Quarta hinaus. — 2 Stunden. Herr Ludwig.

11. Singen. Die Quartaner bilden den zweiten Chor. Einzelne Quartaner singen im ersten Chore. — 2 Stunden. Herr Kantor Melcher.

Tertia.

Ordinarius in Tertia A: Herr Oberlehrer Dr. Walther.

Ordinarius in Tertia B: Herr Oberlehrer Dr. Emsmann.

1. Religion. Lektüre der Apostelgeschichte. Die 5 Hauptstücke besprochen und wiederholt. 4 Kirchenlieder. Bibelsprüche, nach der Schönach'schen Sammlung. — 2 Stunden. Herr Fischer.

2. Deutsch. Der zusammengesetzte Satz, angeknüpft an die Lektüre des Hiecke'schen Lesebuchs. Erklärung einzelner Gedichte und Deklamationsübungen. Alle 14 Tage ein Aufsatz. — 4, seit Neujahr 3 Stunden. Herr Oberlehrer Dr. Walther und Herr Oberlehrer Dr. Emsmann.

3. Latein. Schwierigere Stücke aus Blume's Lesebuche, dann aus dem Cornelius Nepos: Alcibiades, Thrasybulus und Conon. Aus der Syntax: die Kasusregeln, das Wichtigste über den Gebrauch der Modi und die consecutio temporum. Dazu die betreffenden Übungsstücke aus Schulze's Vorübungen. Wöchentlich ein exercitium oder ein extemporale. — 4, seit Neujahr 5 Stunden. Herr Dr. Nölbechen und Herr Oberlehrer Dr. Emsmann.

4. Französisch. Lektüre aus dem ersten Kursus der Chrestomathie von Drelli. In der Grammatik: die Abschnitte III. IV. und VIII. aus dem zweiten Kursus des Lehrbuches von Plötz. Wöchentlich ein exercitium oder ein extemporale. — 4 Stunden. Herr Oberlehrer Dr. Walther und Herr Fischer.

5. Mathematische Disciplinen.

a. Geometrie. Kongruenzlehre der geradlinigen Figuren, Anwendung derselben auf den Kreis, Konstruktionsaufgaben. — 2 Stunden. Herr Prorektor Richter.

b. Arithmetik. Relative Ziffer- und Buchstabenzahlen. Proportionslehre. Lösung von leichten Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Übungsbeispiele. — 2 Stunden. Derselbe.

c. Praktisches Rechnen. Wiederholung der früher erlernten Rechnungsarten. Zusammengesetzte Regelbetri mit direkten und indirekten Verhältnissen, Übungen im Kettenfah, einfache und zusammengesetzte Repartitionsrechnung. — 2 Stunden. Herr Dr. Labrasch und Herr Oberlehrer Dr. Emsmann.

6. Naturwissenschaftliche Disciplinen.

a. Naturgeschichte. Sommersemester: das Linné'sche System. 28, resp. 25 Hauptvertreter des Systems nach ihren Hauptkennzeichen beschrieben. Übungen im selbstständigen Bestimmen der Pflanzen, nach Rüthe's Flora. Wintersemester: das Wissenswürdigste über den inneren Bau des Menschen und der Wirbelthiere. Eintheilung der Wirbelthiere in ihre Ordnungen und aus jeder einen Repräsentanten beschrieben. — 2 Stunden. Herr Niedel und Herr Penske.

b. Physik. Nach Emsmann's vorbereitendem Kursus der Experimentalphysik die drei ersten Abschnitte über die Schwere, die Ausdehnbarkeit und den Druck der Luft und über die Wärme, mit zahlreichen Experimenten und Berechnungen. — 2 Stunden. Herr Oberlehrer Dr. Emsmann.

7. Geographie. Die außereuropäischen Erdtheile, nach Daniel's Leitfaden. — 2 Stunden. Herr Oberlehrer Dr. Walther.

8. Geschichte. Gründliche Wiederholung der vaterländischen Geschichte. Deutsche Geschichte bis zur Zeit der Interregnums. — 2 Stunden. Der Direktor.

9. Zeichnen. Freihandzeichnen oder Linearzeichnen. — 2 Stunden. Herr Ludwig.

10. Singen. Die Schüler der drei oberen Klassen bilden den ersten Chor. — 2 Stunden. Herr Kantor Melcher.

S e c u n d a .

Zweijähriger Kursus.

Ordinarius: Herr Prorektor Richter.

1. Religion. Kirchengeschichte bis 800. Bibellunde: das alte Testament, verbunden mit der Lektüre einzelner Abschnitte. Wiederholung des Katechismus. Vier Kirchenlieder. — 2 Stunden. Herr Fischer.

2. Deutsch. Lesebuch von Hiecke. Betrachtung der Sätze in grammatischer und logischer Hinsicht, Periode, Prosodie und Metrik. Statarisch gelesen: Schiller's Piccolomini. Das Nibelungenlied, nach der Simrock'schen Ausgabe, frei von den Schülern vorgetragen. Bearbeitet sind folgende Thematata:

1. Lob der menschlichen Zunge.

2. Eifriges Studium schützt den Jüngling vor Verirrungen und Gefahren.

3. Wie der Schatten früh am Morgen
Ist die Freundschaft mit dem Bösen;
Stund' auf Stunde nimmt sie ab.
4. Beleuchtung des Sprüchwortes: „Ein Mal ist kein Mal.“
5. Wie äußert sich die wahre Wohlthätigkeit?
6. Vergleich des Jünglings mit der Sonne am Vormittage.
7. Gunther's Brautwerbung um Brunhilde.
8. Segnungen des Friedens (Piccolomini I. 4).
9. Alexander der Große und Napoleon.
10. Müßiggang ist aller Laster Anfang.
11. Was macht das Glück der Jugend aus?
12. Feindesliebe im Sinne Christi. — 4 Stunden. Herr Prorektor Richter.

3. Latein. Aus dem Cornelius Nepos: Atticus; aus Caesar de bello Gallico I, 30 bis zu Ende. Die gesammte Syntax nach Otto Schulz. Wöchentlich ein exercitium oder ein extemporale. — 4 Stunden. Herr Fischer.

4. Englisch. Ober-Secunda. Lamb tales from Shakespeare: the merchant of Venice und Julia and Romeo. Aus dem sketch book: the author's account of himself, the long sleep, the spectre bridegroom und Stratford on Avon. Aus dem Deutschen ins Englische sind aus Fölsing's Grammatik übersetzt: die Beispiele zu den Regeln aus dem ersten Abschnitte, der skandinavische Bär und der Brief eines ostindischen Officiers. Erste Versuche im freien Nach- erzählen. — 2 Stunden. Herr Oberlehrer Dr. Waltherr. Unter-Secunda. Formenlehre nach Fölsing's erstem Kursus, mit den in den Uebungen stehenden schriftlichen Arbeiten. Lamb tales from Shakespeare: Mackbeth und Lear. Exercitien nach Diktaten über das Gelesene. — 2 Stunden. Derselbe.

5. Französisch. In der Klasse gelesen: Charles XII, die Bücher III. IV. und V. Privatim gelesen: Récits historiques par Augustin Thierry und Mémoires sur la vie privée de Marie-Antoinette par Mad. Campan. Grammatik: die ersten vier Kapitel aus Knebel's Grammatik; die darauf sich beziehenden Stücke aus dem Uebungsbuche von Probst theils mündlich, theils schriftlich übersezt. Wöchentlich ein exercitium oder extemporale. Die Ober-Sekundaner lieferten die ersten Versuche in freien Aufsätzen über folgende Themata:

1. Vicissitudes, emprisonnement, punition et mort de Patkul.
 2. La belle retraite du général Schoulembourg, racontée par un jeune officier qui en était.
 3. Dialogue entre deux contemporains sur la mort cruelle de Patkul.
 4. Lettre à un ami.
 5. Quels sont les principaux événements racontés dans le III. livre?
 6. Bataille de Kunersdorf.
 7. Sighebert et Brunhilde.
 8. Mariage du roi Hilpéric et mort de Haribert.
 9. Galéswinthe et Hilpéric.
 10. Crésus et Solon.
 11. und 12. Le jeu des échecs.
 13. Histoire de Cyrus.
 14. Lettre d'un officier à un de ses amis sur la retraite de l'armée suédoise après la bataille de Pultava.
 15. Séjour de Charles en Turquie.
 16. Entrée de Pierre le Grand dans Moscou.
 17. Les voleurs de Monte-Cavallo.
 18. Quelles batailles se font dans le troisième livre?
- Vier Stunden. Herr Dr. Reuschler.

6. Mathematische Disciplinen.

a. Geometrie. Ähnlichkeits- und Flächenraumlehre. Verwandlung und Theilung der Figuren. Repetition der gesammten Planimetrie. — 2 Stunden. Herr Prorektor Richter.

b. Arithmetik. Potenz- und Wurzellehre, imaginäre Zahlen, Verwandlung von Summen in Produkte mit ein- und zweigliedrigen Faktoren. Decimalzahlen, Quadrat- und Kubikwurzelziehung. Logarithmen. Übungsbeispiele. — 2 Stunden. Derselbe.

c. Praktisches Rechnen. Wissenschaftliche Entwicklung der Regelbetti, der regula multiplex, des Kettenzuges, der Theilungs- und Mischungsrechnung. Grundbegriffe von Wechsell. Übungsbeispiele jeglicher Art. — 1 Stunde. Derselbe.

7. Naturwissenschaftliche Disciplinen.

a. Naturgeschichte. Die wichtigsten Familien der Pflanzen nach dem natürlichen Systeme und Beschreibung von Hauptrepräsentanten dieser Familien. Die Hauptsachen über den inneren und äußeren Bau der Krustaceen, Myriopoden, Spinnen, Insekten und Würmer und Beschreibung von einigen Vertretern dieser Klassen. — 2 Stunden. Herr Nibel.

b. Chemie. Einleitung nach dem Leitfaden des Lehrers. Hauptsätze über die Stöchiometrie nebst Lösung leichter Aufgaben. Die Wasserstoffsäuren: Chlorwasserstoffsäure, Schwefelwasserstoffsäure, Fluor- und Cyanwasserstoffsäure. — 2 Stunden. Derselbe.

c. Physik. Einleitung in die Physik. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Wärmelehre nach Koppe's Leitfaden. Experimente und Berechnung von physikalischen Aufgaben. — 2 Stunden. Herr Oberlehrer Dr. Emsmann.

8. Geographie. Geographie und Statistik von Europa. — 2 Stunden. Herr Oberlehrer Dr. Walther.

9. Geschichte. Allgemeine Geschichte der alten Zeit, nach des Lehrers Leitfaden. — 2 Stunden. Der Direktor.

10. Zeichnen. Entweder Freihandzeichnen oder Linearzeichnen. — 2 Stunden. Herr Ludwig.

11. Singen. Erster Chor. — 2 Stunden. Herr Kantor Melcher.

Prima.

Zweijähriger Kursus.

Ordinarius: Der Direktor.

1. Religion. Wiederholung einzelner Abschnitte der Kirchengeschichte. Glaubenslehre nach Kurz mit Berücksichtigung der Augustana. Lektüre des Römerbriefes, c. 1—8. Wiederholung des Katechismus. Vier Kirchenlieder. — 2 Stunden. Herr Fischer.

2. Deutsch. Schiller's Wilhelm Tell statarisch gelesen. Die Grundkräfte des menschlichen Geistes. Einleitung in die Literaturgeschichte. Die Hauptmomente aus der Geschichte der deutschen Nationalliteratur bis zu Lessing, Winkelmann und Herder. Proben aus den Werken der Dichter. Kontrolle der Privatlektüre. Bearbeitet sind folgende Themata:

1. Hoffnungen sind Blüthen.
2. Wie haben wir es in trübten Tagen anzufangen, um zufriedenen Herzens zu bleiben?
3. Was müssen wir thun, damit Freundschaft uns ist, was sie sein kann?
4. Ferienaufsatz nach freier Wahl.
5. Geringes ist die Wiege des Großen.
6. Der erste Akt des Tell von Schiller ein dramatisches Meisterwerk.
7. „Grüß dich Gott“ der beste Gruß.
8. Wie äußert sich wahre Wohlthätigkeit?

9. Wozu ist Geld doch gut?

Wer's nicht hat, hat nicht Muth;

Wer's hat, hat Sorglichkeit;

Wer's hat gehabt, hat Leid.

10. Die Mappe des Briefträgers.

11. Welche Schuld hat nach Schiller's Darstellung die Jungfrau von Orleans auf sich geladen, worin zeigen sich die Wirkungen dieser Schuld, und wie sühnt sie dieselbe?

12. Die gewissenhafte Vorbereitung des Jünglings für seinen Beruf ist die beste Bethätigung seiner Vaterlandsliebe.

13. Ist der fünfte Akt in Schiller's Wilhelm Tell eine Nothwendigkeit?

Fünf, seit Neujahr 4 Stunden. Der Direktor.

3. Latein. Cicero de amicitia, pro Archia poeta und die ersten Kapitel aus der ersten katilinarischen Rede. Das VI. Buch aus Ovid's Metamorphosen und das I. Buch aus Virgil's Aeneide. Wöchentlich ein exercitium oder ein extemporale. — 5, und seit Neujahr 6 Stunden. Herr Oberlehrer Dr. Walther.

4. Englisch. (für diejenigen Primaner, welche an dem lateinischen Unterrichte nicht Theil nehmen). Shakespeare: the merchant of Venice; Sheridan: the rivals; Spark: the life of George Washington, 1—12. Extemporalien, Uebersetzungen aus Schiller's Belagerung von Antwerpen und die ersten Versuche in freien Arbeiten historischen Inhalts. — 2 Stunden. Herr Oberlehrer Dr. Walther.

5. Französisch. Boileau's Satiren und Episteln. Athalie par Racine. Bérénice par Racine. Privatim gelesen: L'Avare par Molière. Aus der Literaturgeschichte: die philosophische Periode. Wiederholung der schwierigeren Regeln der Syntax und Einübung derselben durch ein wöchentliches extemporale. In den freien Arbeiten sind folgende Themata bearbeitet worden:

1. Clovis, roi des Francs.

2. Charlemagne faisant la guerre contre les Lombards.

3. La première croisade.

4. Coup d'oeil sur le règne de St. Louis.

5. Exposer le sujet de la tragédie de Bérénice par Racine.

6. Le monument d'Ewald de Kleist que rappelle-t-il au passant?

7. Retour de Richard Coeur-de-Lion de la Palestine.

8. Charles VII. et la Pucelle d'Orleans.

9. Charlemagne à Rome.

10. Les vêpres siciliennes.

11. Indiquer les traits caractéristiques de l'Avare d'après la comédie de Molière.

12. Louis XIV.

13. Scènes de la retraite de Napoléon et de son armée de Moscou.

14. Expédition de Napoléon en Egypte.

15. L'année 1815.

Der Unterricht wird nur in französischer Sprache erteilt. — 4 Stunden. Herr Dr. Reuscher.

5. Mathematische Disciplinen.

a. Geometrie. Goniometrie, Trigonometrie und Polygonometrie der Ebene nebst zugehörigen Konstruktionsaufgaben und häuslichen Berechnungen. Anwendung der Trigonometrie auf Flächenwinkel. Mit den älteren Primanern Repetition der Stereometrie. — 2 Stunden. Herr Prorektor Richter.

b. Arithmetik. Erste Abtheilung: Binomial-Koeffizienten, Entwicklung in Reihen der Exponential-, logarithmischen, goniometrischen und cyklometrischen Funktionen. Numerische Berechnung der Winkelfunktionen. Zweite Abtheilung: Gleichungen des ersten und des zweiten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Einfache arithmetische und geometrische Progressionen nebst Zinsezins- und Leibrenten-Rechnung. Beide Abtheilungen: Figurierte Zahlen. Kubische Gleichungen nach Horner's Methode und diophantische Gleichungen mit absoluten ganzen Unbekannten. — 2 Stunden. Derselbe.

6. Naturwissenschaftliche Disciplinen.

a. Naturgeschichte. Das Wichtigste über die Physiologie der Pflanzen und Wiederholung der wichtigsten Familien des natürlichen Systems. Die Hauptsachen über den inneren und äußeren Bau der Insekten, Würmer, Mollusken, Radiaten, Quallen, Polypen und Infusorien. Generalrepetition. — 1 Stunde. Herr Kiedel.

b. Chemie. Qualitative Analysen von Salzen und Legirungen, welche im gewerblichen Leben häufig zur Anwendung kommen. Gewinnung von folgenden Metallen im Großen: Eisen, Kupfer, Zink, Zinn, Blei, Silber und Quecksilber. Gewinnung von einigen Salzen dieser Metalle. — 2 Stunden. Derselbe.

c. Physik. Repetition und Erweiterungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Electricität. Statik und Dynamik fester, tropfbar-flüssiger und luftförmiger Körper, nach Koppe's Leitfaden. Repetitionen aus allen Theilen der Physik. Zahlreiche Uebungen im Lösen und Berechnen von Aufgaben aus dem ganzen Gebiete der Physik, meist nach Emsmann's Sammlung physikalischer Aufgaben. — 2 Stunden. Herr Oberlehrer Dr. Emsmann.

7. Geographie.

a. Physikalische Geographie. Mittlere Dichtigkeit der Erde, Höhenbestimmungen, Verhältniß des Landes zum Meere, Gestaltung des Festlandes. Hydrologie. Atmosphäre. Nach dem Leitfaden von Cornelius. — 1 Stunde. Derselbe.

b. Politische Geographie. Repetitorium. — 1 Stunde. Herr Oberlehrer Dr. Waltherr.

8. Geschichte. Allgemeine Geschichte der neuen Zeit von 1500 bis 1789, nach des Lehrers Leitfaden. — 3 Stunden. Der Direktor.

9. Zeichnen. Freihandzeichnen oder Linearzeichnen. — Außerdem ist in den Sommermonaten denjenigen Schülern aus den oberen Klassen, welche Lust und Geschick dazu haben, Gelegenheit geboten worden, sich im Naturzeichnen zu üben. — 2 Stunden. Herr Ludwig.

10. Singen. Erster Chor. — 2 Stunden. Herr Kantor Melcher.

B. Chronologischer und summarischer Ueberblick der an die Anstalt erlassenen Verfügungen.

1. Ueber die Oster- und Weihnachtsferien wird Folgendes festgesetzt:

a. Die Osterferien beginnen am Montage nach Palmarum und dauern bis zum Montage nach Quasimodogeniti.

b. Die Weihnachtsferien dauern ebenfalls 14 Tage und beginnen, wenn der erste Feiertag auf den Dienstag, Mittwoch, Donnerstag oder Freitag fällt, am Montage derselben Woche, wenn aber derselbe auf den Sonnabend, Sonntag oder Montag trifft, am vorhergehenden Donnerstage.

Eine königliche Hochlöbliche Regierung. 29. März 1859.

2. Es wird Auskunft über einige auf die innere und äußere Ausstattung der Anstalt bezüglichen Punkte gefordert.

Ein königliches Hohes Ministerium. 4. April 1859.

3. Der Direktor wird aufgefordert, nach den Grundzügen der neuen Unterrichtsordnung einen neuen Lehrplan für die Oberschule auszuarbeiten.

Eine königliche Hochlöbliche Regierung. 6. Dezember 1859.

4. Von jetzt ab sollen 248 Exemplare des Programms an das königliche Schulkollegium eingesandt werden.

Ein königliches Hochlöbliches Schulkollegium der Provinz Brandenburg. 15. Dezember 1859.

Wenn Realschüler, welche in der Abiturientenprüfung nicht bestanden haben, es vorziehen, statt des Zeugnisses der Nichtreise ein gewöhnliches Abgangszeugniß zu verlangen, so ist ihnen ein solches nicht vorzuenthalten, in dasselbe jedoch am Schluß die Bemerkung aufzunehmen, daß der betreffende Schüler an der Abiturientenprüfung Theil genommen und sie nicht bestanden habe.

Ein königliches Hohes Ministerium. 14. Januar 1860.

C. Kurze Chronik der Oberschule.

1. Dienstag den 3. Mai wurde der neue Kursus Vormittags um 8 Uhr für die Oberschule und um 10 Uhr für die Vorbereitungsklassen derselben in der üblichen Weise durch den Direktor eröffnet.

Mit diesem Tage trat Herr Oberlehrer Dr. Walther in das zweite Vierteljahrhundert seiner Lehrertätigkeit und Herr Lehrer Hoffmann feierte das Jubiläum seines fünfundsiebenzigjährigen Wirkens an unserer Anstalt. Beiden Kollegen dankte der Direktor im Namen der Schule für ihre bisherige, treue und gesegnete Dienstführung, ersuchte für sie Gottes reichsten Segen zu ihrem ferneren Wirken und überreichte ihnen die Glückwünschungsschreiben des Magistrats.

2. Da es der Stadt nicht gelungen war, die achte ordentliche Lehrerstelle definitiv zu besetzen, wurde die interimistische Verwaltung derselben dem Kandidaten der Theologie und des höheren Lehramts, dem candidatus probandus Herrn Dr. Johann Friedrich Ernst Bernhard Nölbechen, welcher in seiner Prüfung pro facultate docendi die Qualifikation für die Stelle nachgewiesen hatte, gegen eine monatliche Remuneration von 35 Thlr. übertragen. Am 5. Mai stellte der Direktor den Herrn Kandidaten dem Lehrerkollegium und den Schülern vor.

Herr Johann Friedrich Ernst Bernhard Nölbechen, ein Sohn des königl. Superintendenten Herrn Nölbechen zu Graßau bei Magdeburg, wurde am 28. Oktober 1835 in Wolmirstädt bei Magdeburg geboren und auf dem Domgymnasium zu Magdeburg und dem Gymnasium zu Halberstadt für die Universitätsstudien vorbereitet. Von der letzten Anstalt am 4. April 1854 mit dem Zeugnisse der Reife entlassen, studirte er zu Halle und Berlin Theologie. Im Januar 1858 bestand er das erste theologische Examen in Berlin, wurde noch in demselben Jahre von der philosophischen Fakultät der Universität in Jena zum Doctor philosophiae promovirt, war kurze Zeit Hauslehrer in der Familie des Barons v. Sinner in Bern, absolvirte den sechswöchentlichen Seminarkursus in Berlin und bestand hier am 9. April 1859 das Examen pro facultate docendi. Am 31. Januar 1860 hat er vor dem königlichen Konsistorium zu Magdeburg die zweite theologische Prüfung bestanden.

3. Durch Dekret Sr. Excellenz des Herrn Kultusministers vom 17. Mai 1859 ist dem Herrn Dr. Emsmann das Prädikat „Oberlehrer“ verliehen worden.

4. Vergebens hatte der Zeichenlehrer Herr Ludwig die vierwöchentlichen Ferien dazu angewandt, um in der Langenbeck'schen Klinik in Berlin Befreiung von jahrelangen körperlichen Beschwerden zu suchen; er konnte erst am 22. August wieder in seine Funktionen eintreten und hatte wohl Erleichterung, aber nicht Beseitigung seines Uebels gefunden. Erst durch eine Operation in den Weihnachtsferien ward ihm die heiß ersehnte Genesung.

5. Noch hatte Herr Ludwig seine Berufsgeschäfte nicht wieder übernommen, als Herr Penschke, der Ordinarius von Quinta B, sehr schwer erkrankte und vom 15. August ab bis gegen das Ende des Sommersemesters vertreten werden mußte.

6. Durch die Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung der Realschulen ist unsere Oberschule in die Kategorie der Realschulen zweiter Ordnung gestellt worden. Was seitdem von den städtischen Behörden und der Schule geschehen ist, um die Anstalt in eine Realschule erster Ordnung umzubilden — darüber kann erst im nächsten Programme berichtet werden.

7. Auch in diesem Jahre hat die Oberschule den Geburtstag Sr. Majestät des Königs mit Gesang, Gebet und Festrede gefeiert. Das Gebet sprach Herr Lehrer Fischer, die Festrede hielt der Direktor. Anknüpfend an den Grundgedanken: der Geburtstag unseres theuren Landesvaters darf diesmal für ein treues Preußenherz kein Tag der Freude und des Jubels sein, sondern muß für jedes Landeskind ein Tag der stillen Einteilung in sich selbst werden, zeigte der Direktor seinen Schülern in der Rede, was das Vaterland von ihnen verlange, wenn auch sie dereinst als Männer das Ihrige dazu beitragen wollen, daß Preußen groß und geehrt bleibe. Als die festen Säulen, auf denen des heutigen Preußens Größe beruht, bezeichnete er: die Gottesfurcht, die geistige Bildung und den sittlichen Gehalt des preussischen Volkes.

8. Am Schillerfeste, welches die Anstalt in ihrem mit der Büste des Dichters geschmückten Prüfungssaale Vormittags um 10 Uhr feierte, hielt der Primaner Louis Wigke die Festrede und entwickelte an Schiller's Dramen, was der Dichter gewollt und erstrebt hat.

9. Bei der Feststellung des Schuletats für 1860 rückten Herr Naue in ein Gehalt von 300, Herr Baldow in ein Gehalt von 225 Thalern auf.

10. Entlassungsprüfung. Am 13. März bestanden unter dem Vorstehe Sr. Hochwürden des Königl. Konsistorial- und Schulrathes Herrn Seegemund folgende Primaner der Oberschule die mündliche Entlassungsprüfung:

112. Christian Wilhelm Louis Wigke, aus Frankfurt,
113. Friedrich Wilhelm Ludwig Kaphengst, aus Klenzenhof bei Perleberg,
114. Franz Louis Hermann Lehmann, aus Frankfurt,
115. August Friedrich Heinrich Damm, aus Frankfurt und
116. Eduard Heinrich Otto Theodor Rex, aus Frankfurt,

und erwarben sich das Zeugniß der Reife: Wigke, Kaphengst, Lehmann und Damm mit dem Prädikate „gut bestanden“, Rex mit dem Prädikate „hinreichend bestanden“.

Die schriftliche Prüfung hatten sie in der Zeit vom 16. bis zum 25. Februar absolviert und folgende Themata bearbeitet:

1. Das Geld ein guter Diener, aber ein schlechter Herr.
2. Ein lateinisches exercitium, nach diktirtem Texte.
3. Elisabeth d'Angleterre.
4. In den Naturwissenschaften:
 - a. Ein festgewölbtes Gebäude, dessen horizontale Entfernung E beträgt, soll aus einem Mörser mit Bomben beworfen werden. Unter welchem Elevationswinkel (α) muß dieß geschehen? Nach welcher Zeit (T) wird die Bombe aufschlagen, um darnach die Länge der Brandröhre zu bestimmen? Wie groß ist die höchste Erhebung (y_m) der Bombe? Mit welcher Kraft (K) schlägt dieselbe auf, wenn ihr Gewicht p und ihre Anfangsgeschwindigkeit c ist? $E = 3200'$; $p = 120 \text{ lb}$; $c = 500'$; $g = 15,625'$.
 - b. Den Brechungsexponenten n mittelst eines dreiseitigen Prismas zu bestimmen, und zwar durch den brechenden Winkel A des Prismas, den Eintrittswinkel α und den Austrittswinkel β .
 - c. Kurze Beschreibung der Bierbereitung und Angabe der chemischen Gründe, auf welchen die einzelnen Operationen beruhen.
5. In den mathematischen Disciplinen:
 - a. Die Oberfläche eines rechtwinkligen Parallelpipeds beträgt $12 \square \text{ Ff}$. ade ; die Länge desselben übertrifft die Summe der Breite und der Höhe um $15''$ und die Diagonale desselben mißt $39''$. Wie groß sind die 3 Dimensionen des Körpers?
 - b. Von einem Dreiecke ist ein Winkel, die von seinem Scheitel ausgehende Höhe und die von derselben Ecke ausgehende Mittellinie gegeben; es soll das Dreieck konstruirt werden.

c. Im Viereck ABCD ist Seite $DA = a = 423,032'$, Seite $AB = b = 1044'$, Seite $BC = c = 1543'$, $\angle A = 86^\circ 12' 50''$ und $\angle C = 36^\circ 24'$. Wie groß ist der $\angle D$?

d. Die Stirnfläche eines 30' langen Gewölbes wird von ähnlichen Bogen zweier konzentrischen Kreise begrenzt. Die Sehne des kleineren Bogens beträgt 24', seine Höhe 6' und die Stärke des Gewölbes 2'. Welchen Inhalt hat die ganze Ueberwölbung?

11. Was schließlich die Ferien anbelangt, welche im verflossenen Schuljahre die Oberschule gehabt hat, so ergeben sich dieselben aus folgender Tabelle:

	Die Schule wurde geschlossen, resp. wird geschlossen werden.	Der Unterricht begann wieder, resp. wird wieder beginnen.
Pfingsten.	Den 10. Juni, Nachmittags 4 Uhr.	Den 15. Juni, Vormittags 7 Uhr.
Hundstage.	Den 6. Juli, Vormittags 11 Uhr.	Den 4. August, Vormittags 7 Uhr.
Michaelis.	Den 28. September, Vormittags 11 Uhr.	Den 13. Oktober, Vormittags 8 Uhr.
Weihnachten.	Den 21. Dezember, Vormittags 12 Uhr.	Den 5. Januar, Vormittags 8 Uhr.
Ostern 1860.	Den 31. März, Vormittags 12 Uhr.	Den 16. April, Vormittags 8 Uhr.

D. Wohlthäter der Anstalt.

Durch die Gnade Sr. Excellenz des Herrn Unterrichtsministers erhielt Herr Fischer eine außerordentliche Unterstützung von 25 Thalern.

Von den geehrten städtischen Behörden erhielten: Herr Dr. Reuscher eine außerordentliche Unterstützung von 20, Herr Pensche von 20, Herr Ludwig von 15 und Herr Raue von 15 Thalern.

Der Direktor des Stadttheaters zu Stettin, Herr Hein, übersandte dem Unterzeichneten den ganzen Betrag seines Honorars für eine Gastvorstellung auf der hiesigen Bühne, um einem armen und talentvollen Schüler einen längeren Aufenthalt auf der Anstalt zu ermöglichen. Die Erinnerung an ein Thema, das er einst als Primaner auf der Oberschule bearbeitet hatte, hat den dankbaren Schüler zu dieser Liebesgabe aufgerufen.

Außer Nees ab Esenbeck genera plantarum fasc. XXX., außer den Bestimmungen über die Organisation der Kriegsschulen und der Instruktion für den geschichtlichen und den geographischen Unterricht an den Gymnasien und Realschulen der Provinz Westphalen, welche wir der Gnade Sr. Excellenz des Herrn Unterrichtsministers verdanken, hat die Schule an Büchern und Unterrichtsmitteln folgende Geschenke erhalten: Herr Kandidat Wilberg schenkte uns Platen's sämtliche Werke, die Seemann'sche Verlags-Handlung: Häster's Weltkunde, die Hirt'sche Verlags-Handlung: den Schulatlas des Pflanzen- und Mineralreichs, den Schulatlas des Thierreichs, Rambly's Elementarmathematik (I. und II.), Trappe's Physik, das deutsche Lesebuch von Auras und Gnerlich (I. und II.), das deutsche Lesebuch für das mittlere Kindesalter von Selysam, Schilling's Grundriß der Naturgeschichte (Theil II.) und Wimmer's Pflanzenreich nach dem natürlichen Systeme. Herr Kollege Fischer schmückte unseren Zeichensaal mit einem schönen Vorbilde.

Der Sekundaner Fischer bereicherte durch 5, der Sekundaner Rasenack durch 4, der Sekundaner Krappe durch 3, der Tertianer Malade durch 5 gut erhaltene Schulbücher unsere Armenbibliothek, deren auch Herr Dr. Vorje in Liebe gedachte. Herzlichen Dank!

E. Bibliotheken und Apparate.

1. Die Bibliothek der Oberschule ist für die etatsmäßige Summe von 50 Thalern durch die Fortsetzung von Cornelius physikalischem Lexikon, Herrig's Archive und dem Weimar'schen Jahrbuche, durch Wagner's Theorie und Praxis, Wagner's Syntax, Nisard histoire de la littérature, Herrmann's Schmetterlingsjäger, durch den dritten Theil von Bunfen's Bibelwerk, Benedey, Friedrich der Große und Voltatre, Bach's Choralbuch, das brandenburgische Album und Häusser's deutsche Geschichte vermehrt worden.

2. Für die Schüler-Lesebibliothek, welche durch die Beiträge der Schüler besteht, sind angeschafft worden: Vöslar der gute Gerhard, Förster's Geschichte der Befreiungskriege (II.), Rehrein's Sammlung deutscher Musterreden, Schenkel's Blüthen deutscher Dichter in 3 Exemplaren, Kuger's Reise des Prinzen Waldemar, Heinzelmann das deutsche Vaterland (III.), Schmidt's Dramenbüchlein und Fehrbellin, Scherr's Schiller und seine Zeit in drei Bänden, Daniel's Handbuch der Geographie Theil I. und II., Aus der Natur XII., Seydlitz der Sieger von Rosbach, Ungewitter's preussische Monarchie, Livingston's Erforschungsreisen im Innern Afrika's, fünf Erzählungen von Hoffmann (Ein Bibelblatt, Die Bahn des Lasters, Ehre Vater und Mutter, Fürst Wolfgang, Kleine Ursachen), Hahn's Kurfürst Friedrich I., Schmidt's Schiller und seine Zeitgenossen, Horn's Silberblicke, Reise eines Schiffsjungen um die Welt, Friedrich Schiller von Eckart.

3. Die Armenbibliothek ist durch die oben genannten Liebesgaben bereichert worden.

4. Der naturwissenschaftliche Apparat. Durch die Verwendung der etatsmäßigen Summe sind hinzugekommen: ein elektro-magnetischer Telegraph, ein Glasmikrometer, ein Galvanometer, ein thermo-elektrischer Apparat, ein Universal Schlüssel, ein elektrisches Ei und ein Hufeisen-Magnet.

5. Der historisch-geographische Apparat hat durch eine Wandkarte von Deutschland eine dankenswerthe Vermehrung erhalten.

6. Der Zeichen-Apparat ist durch 90 Vorlegeblätter vermehrt worden.

F. Bevölkerungsliste.

1. Die Vorbereitungsclassen.

Klassen	Waren zu Ostern 1859	Zu diesen kamen	Von diesen gingen ab	Sind am Ende des Jahres 1859
IA	35	1	1	35
IB	35	2	3	34
II.	73	2	2	73
III.	65	5	1	69
Zusammen	208	10	7	211

2. Die Realschule.

Prima	15	0	0	15
Secunda	45	1	13	33
Tertia A	27	1	3	25
Tertia B	27	1	4	24
Quarta A	40	2	7	35
Quarta B	41	1	10	32
Quinta A	61	3	8	56
Quinta B	58	1	2	57
Sexta A	63	0	1	62
Sexta B	62	6	9	59
Zusammen	439	16	57	398

Es waren mithin Ende 1859 in der Realschule 398,
in den Vorbereitungsclassen 211

zusammen 609 Schüler.

Am Ende des Jahres 1858 waren in der Realschule 392,
in den Vorbereitungsclassen 218

zusammen 610 Schüler.

Es ist mithin am Ende des Jahres 1859 ein Schüler weniger auf der Anstalt gewesen,
als am Ende des Jahres 1858.

G. Ordnung und Zeit der öffentlichen Prüfung.

Freitag den 30. März.

Vormittags.

8 — 8½	Gesang und Gebet. Erste Vorbereitungs-klasse A. Religion. Herr Hoffmann.	
8½ — 9	Erste Vorbereitungs-klasse B. Rechnen. Herr Ahrendts.	
9 — 9½	Zweite Vorbereitungs-klasse. Rechnen. Herr Raue.	
9½ — 10	Dritte Vorbereitungs-klasse. Lesen. Herr Baldow.	IA
10 — 10½	Sexta A. Französisch. Herr Hoffmann.	IB
10½ — 11	Sexta B. Geographie. Herr Bamler.	II
11 — 11½	Sexta A. Deutsche Sprache und Orthographie. Herr Koch.	III

Recitirversuche und Gesangübungen.

Vertheilung der Prämien an die Schüler der Vorbereitungs-klassen.

Nachmittags.

2½ — 3	Quinta A. Naturbeschreibung. Herr Pensche.	
3 — 3½	Quinta B. Latein. Herr Dr. Nöldechen.	
3½ — 4	Quarta A. Geometrie. Herr Riedel.	Prima
4 — 4½	Quarta B. Rechnen. Herr Dr. Labrasch.	Secunda
4½ — 5	Tertia. Deutsche Geschichte. Der Direktor.	Tertia A
5 — 5½	Prima. Französisch. Herr Dr. Reuscher.	Tertia B

Sonnabend den 31. März.

Vormittags.

8 — 8½	Gesang und Gebet. Prima. Religion. Herr Fischer.	
8½ — 9	Ober-Secunda. Englisch. Herr Oberlehrer Dr. Walther.	
9 — 9½	Prima. Arithmetik. Herr Prorektor Richter.	
9½ — 10	Secunda. Chemie. Herr Riedel.	
10 — 10½	Tertia. Physik. Herr Oberlehrer Dr. Emsmann.	
10½ — 11	Secunda. Geographie. Herr Oberlehrer Dr. Walther.	

Vertheilung der Prämien.

Gesang.

Louis Witzke nimmt Abschied.

Heinrich Siedler antwortet ihm.

Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.

Schlußgesang.

Die Zeichnungen der Schüler sind im Klassenzimmer von
Tertia A. aufgehängt.

H. Eröffnung des neuen Kursus.

1. Der neue Kursus beginnt für die Realschule **Montag, den 16. April, Vormittags um 8 Uhr**, für die Vorbereitungsklassen **Montag, den 16. April, Vormittags um 10 Uhr**.

2. Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler bin ich
für Einheimische
Mittwoch und Donnerstag, den 11. und 12. April,
für Auswärtige
Sonnabend, den 14. April,
in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr bereit.

3. Alle unsere Klassen haben mit Ausnahme von Prima und Sekunda, deren Kursus zweijährig ist, jährige Kursen; es kann daher nur ausnahmsweise die Aufnahme neuer Schüler zu einer anderen Zeit, als zu Ostern erfolgen.

Kinder, welche noch gar keine Vorbildung erhalten haben —
und diese sind uns auch ferner die willkommensten —
können nur zu Ostern aufgenommen werden.

Wiecke.

H. Eröffnung d

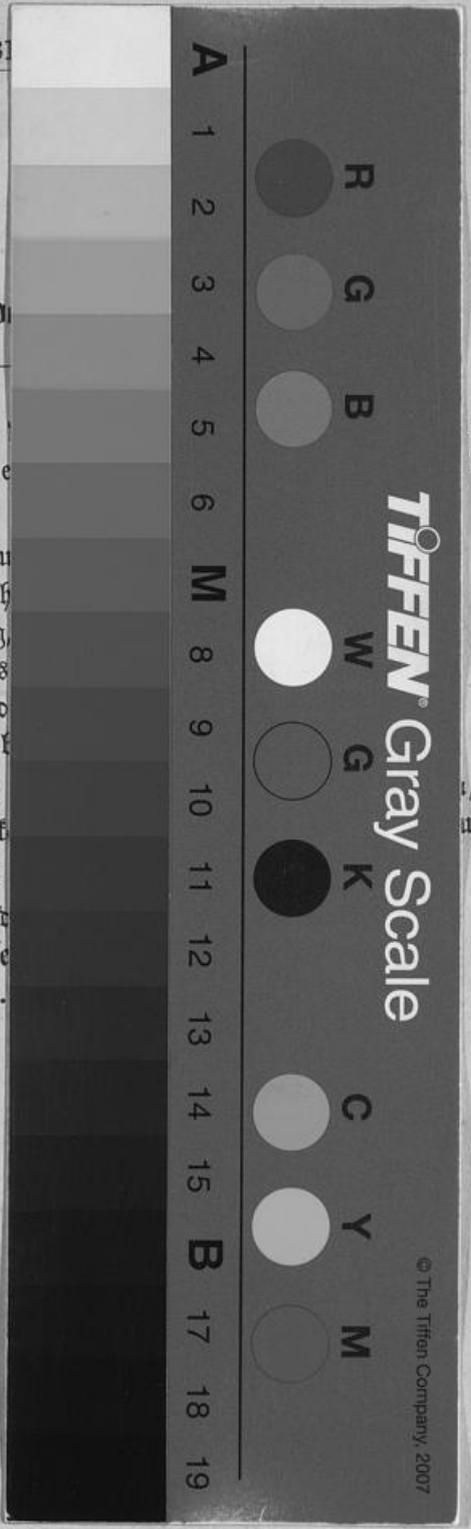
1. Der neue Kursus beginnt für
Vormittags um 8 Uhr, für die Vorbere
Vormittags um 10 Uhr.

2. Zur Prüfung und Aufnahme neu
für Einh
Mittwoch und Donnerstag,
für Aus
Sonntag, d
in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr

3. Alle unsere Klassen haben mit
Kursus zweijährig ist, jährige Kursen; es k
neuer Schüler zu einer anderen Zeit, als zu
Kinder, welche noch gar keine Vorbild
und diese sind uns auch fe
können nur zu Ostern aufgenommen werden.

April,
April,

, deren
Aufnahme



III. Eröffnung des neuen Jahres

1. Der neue Jahres beginnt für die hiesige Schule am Montag, den 14. April, Vormittags um 8 Uhr, für die Vorberichtigten am Montag, den 15. April, Vormittags um 10 Uhr.

2. Zur Prüfung der Aufnahme neuer Schüler bin ich für die hiesige Schule am Montag, den 11. und 12. April, Vormittags um 8 Uhr, für die Vorberichtigten am Montag, den 14. April, Vormittags um 10 Uhr.

3. Alle unsere Klassen haben mit dem Ende von Februar und März einen neuen Jahrswechsel erlebt; es kann daher nur ausdrücklich die Aufnahme neuer Schüler zu einer anderen Zeit, als zu ihrem gewöhnlichen Jahrswechsel, welche noch gar keine Bestimmung erhalten haben, und diese sind auch immer die willkommensten, können nur zu sehr aufgenommen werden.

Wiesche